

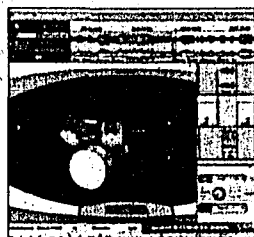
Probleme bei der Frühzustellung?
 Kontaktieren Sie uns
 bitte unter
 Tel. +423 23 63 59




GESANG
 Was die Sängerknaben mit den Piraten und anderen Österreichern zu tun haben und was sie geboten haben. **29**



FILM
 Was es mit dem Film von «Memoria del Saqueo», welcher heute im TaKino läuft, auf sich hat. **33**



MUSIK-STUDIO
 Wie sich Hobby-DJs am heimischen Computer ihren individuellen Sound mixen können. **34**



ROUTINE
 Welche aussergewöhnlichen Fälle ein Polizist aus Crystal im US-Staat Minnesota im Dienst erlebte. **36**

VOLKSBLATT NEWS

Vernissage Silvia Ruppen

SCHAAN – Am Freitag, 15. Oktober, findet um 18 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan die Eröffnung der Ausstellung «Zeichen. Blätter. Bücher» von Silvia Ruppen im Foyer vom Haus Stein-Egerta statt. Nach der Begrüssung durch den Studienleiter Franz-Josef Jehle spricht Evelyne Bermann einführende Worte zur Ausstellung und zur Künstlerin. Anschliessend sind alle Besucher zum Apéro eingeladen. Die Ausstellung dauert bis Mitte Februar 2005 und ist geöffnet während der üblichen Bürozeiten und bei allen Veranstaltungen der Erwachsenenbildung im Haus. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. (PD)

Bei Romeo und Julia wird's eng im TaK



SCHAAN – Es gibt nur noch Restkarten für die Vorstellung in englischer Sprache. Wenn die American Drama Group am Montag, 25. Oktober, um 20.09 Uhr im TaK ihre Sicht auf Shakespeares «Romeo and Juliet» vorstellt, geschieht das vor gut gefüllten Reihen. Für die Vorstellung gibt es nur noch Restkarten. Wer sich einen der freien Plätze sichern will, ist gut beraten, sich bald an den TaK-Vorverkauf in der Reberastrasse 10 in Schaan, Tel. 237 59 69, zu wenden.

Die Kasse ist Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr sowie von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Bestellungen per Fax 237 59 61 oder per E-Mail an vorverkauf@tak.li sind ebenfalls möglich. Die Abendkasse im TaK öffnet eine Stunde vor der Vorstellung. (TaK)

Brass-Quintett «Ensemble Harmonic» in Concert

MAUREN – Die Kulturkommission der Gemeinde Mauren lädt zu einem hochstehenden Konzert. Am Sonntag, den 17. Oktober, konzertiert eine hochkarätige Brass Ensemble Formation in der Pfarrkirche Mauren. Der musikalische Leiter, Kurt Rothenberger (Trompete) aus Buchs, spielt mit seinen vier Berufskollegen Markus Lins (Trompete), Dominik Noger (Waldhorn), Markus Hobi (Posaune) und Patrick Ruppner (Basstuba) ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von H.Mancini, A.Fernie, W.A.Mozart, A.Chatchaturjan, G.Puccini u.a.

Die grosse Bandbreite der verschiedenen Musikstile verspricht einen interessanten Konzertabend und trifft sicherlich jeden musikalischen Geschmack. Zu diesem musikalischen Ereignis sind alle Musikliebhaber herzlich eingeladen. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, der Eintritt zum ca. einstündigen Konzert ist frei, es wird lediglich eine Kollekte am Ausgang erhoben. (PD)

Piraten und andere

Konzert der Wiener Sängerknaben im Vaduzer Saal

VADUZ – Ihr Ruf ertönt Ihnen voraus: Die Wiener Sängerknaben stehen weltweit für österreichische Tradition und Kultur, bekannt wie die Mozartkugeln oder der Prater. Dienstagabend waren sie im Vaduzer Saal zu Gast und präsentierten ein ausgewogenes Programm.

• Annette Lingg

Das in Vaduz gezeigte Programm ist dasselbe, das auf der diesjährigen Asien-Tournee dargeboten wird (und man kann sich nur zu leicht das Entzücken vorstellen, das die Zuhörer dort ob eines «alpine song with yodelling» befallt.) Der Dirigent Martin Schebesta führte durch das Programm, das in der ersten Hälfte aus Liedern aus der klassischen Musik bestand, von Haydn bis Brahms, die allesamt Österreicher waren, wie Schebesta anmerkte – ausser Beethoven, der aber den grössten Teil seines Lebens in Wien verbrachte, und den man deshalb gerne dazuzählt. Franz Schubert gehörte sogar selber einst zu den Wiener Sängerknaben, die auf eine 500-jährige Geschichte zurückblicken können und wichtiger Bestandteil und vielfältig verknüpft mit der musikalischen Gesellschaft Österreichs in all diesen Jahren waren. Im zweiten Teil wandten sich die Sängerknaben der leichten Muse zu: Polkas und Walzer von Johann Strauss und Joseph



Die Wiener Sängerknaben boten ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm für ein Publikum, das leider nicht so zahlreich war wie gewünscht.

Strauss standen auf dem Programm ebenso wie österreichische Volkslieder. Ein besonderer Leckerbissen neben dem klassischen Repertoire war die Kinderoper «Piraten!», eine Eigenproduktion der Wiener Sängerknaben. Zwei Buben finden darin auf dem Dachboden in der Truhe ihres Ur-ur-ur-urgrossvaters,

einem Seefahrer, ein sprechendes Logbuch aus dem Jahre 1721. Dieses nimmt die Buben auf eine Reise in die Vergangenheit mit – zu Piraten auf Schatzsuche, die sich mit widerspenstigen Papageien, schlechtem Wetter, drohenden Meutereien und allerlei anderem Unbill auseinander setzen müssen.

Die Oper beinhaltet Originalmusik aus Jemen, England, der Karibik und Lateinamerika, arrangiert von Martin Schebesta. Leicht und flott inszeniert, von den Kindern mit sichtbarer Freude gespielt und gesungen war diese Oper, die dem Chor und dem Publikum andere musikalische Welten eröffnet.

Der Preis der Utopie

Aldo Moro und die Roten Brigaden – «Buongiorno, Notte» im TaKino

SCHAAN – Rom, 1978. Der Politiker Aldo Moro, Präsident der Democrazia Cristiana, wird von den Brigate Rosse entführt und nach 55 Tagen in Gefangenschaft ermordet. Aus der Sicht von Chiara, der jungen Frau, die an der Aktion beteiligt ist, zeigt der Film die Grausamkeit von Ideologien und die Kraft von Utopien.

• Annette Lingg

Am Anfang steht die Vorbereitung. Eine Wohnung muss gemietet werden, mit der Möglichkeit, ein Versteck zu bauen und einem direkten Zugang per Fahrstuhl in die Tiefgarage. Die Terroristin Chiara mietet die Wohnung mit ihrem angebliebenen Ehemann, führt nach aussen hin ein perfekt angepasstes, bürgerliches Leben, geht einer Arbeit in einer Bibliothek nach: Völlige Unauffälligkeit als die perfekte Tarnung. Regisseur Marco Bellocchio bleibt meist in dieser Wohnung, in der sich das Drama abspielt, bei Chiara, ihren Hoffnungen und



Von Zweifeln geplagt: die Terroristin Chiara.

Wünschen. Kammerspielartig beschränkt sich der Film auf diesen Raum, in den die Aussenwelt fast nur in Gestalt des Fernsehers auftritt. Meisterhaft versteht es Bellocchio in diesem intensiven Film, Chiaras zunehmende Zweifel und Verwirrung deutlich zu machen. Sie hat eine Utopie vor Augen, die ihr mehr und mehr verloren geht. Beim Lesen des Briefs Aldo Moros

an seine Frau vermischt sich dieser mit Briefen von Opfern des Faschismus. Traum und Wirklichkeit überlappen sich; mit der Entführung Moros sieht sie zunächst ihre Ideale verwirklicht, an denen sie mehr und mehr zu zweifeln beginnt. Ihre Utopie wird durch Bilder von Wochenschauen der siegreichen russischen Revolution dargestellt – eine verwirklichte

Utopie? Eine beunruhigende, manchmal gespenstische Atmosphäre durchzieht den Film, der trotz des Fehlens äusserer Action mit einer unheimlichen Spannung aufgeladen ist, zu der auch der suggestive Soundtrack beiträgt; etwa Pink Floyd, deren Musik für den Regisseur eine Synthese aus Revolte und Hoffnungslosigkeit ausdrückt. Im «Prozess», den Aldo Moro von den Roten Brigaden gemacht wird, prallen die Weltssysteme, oder die Religionen, aufeinander. Sind sie Mörder oder Helden?

Menschliche Seite

In Zeiten, in denen Terrorismus wieder die Politik beherrscht, wagt Bellocchio einen Rückblick auf die menschliche Seite von terroristischen Handlungen. Die nach aussen dargestellten Entschlossenheit ist mehr als brüchig, nicht alle sind bereit, Menschlichkeit zugunsten einer politischen Idee aufzugeben. «Buongiorno, Notte» von Freitag bis Montag jeweils 20 Uhr im TaKino in Schaan. www.filmclub.li.